

Pressemitteilung

22.05.2026

Stadtelternschaft erleichtert über Nachbesserung bei Taxibeförderung

Die Stadtelternschaft Münster hat mit Erleichterung auf einen Änderungsantrag der Rathauskoalition bei der Taxibeförderung zu den städtischen Förderschulen reagiert. „Wir sind froh, dass die geäußerte Kritik gegenüber den vorgesehenen Einsparmaßnahmen ernst genommen und nachgebessert wurde“, kommentiert der Vorsitzende Markus Sawicki den jüngst gefällten Beschluss im Hauptausschuss. Letztendlich sei es durch den konstruktiven Austausch zwischen Schulleitung, Verwaltung, Politik und der Elternvertretung gelungen, einen Kompromiss zu finden, der sowohl die Bedarfe von Eltern, als auch die angespannte Haushaltslage der Stadt Münster anerkennt.

Die Eltern hätten sich natürlich eine Lösung gewünscht, bei der ihnen der weite Anfahrtsweg zur Schule erspart geblieben wäre, wenn ihr Kind den Schulweg nicht selbstständig bewältigen könne. Immerhin seien nun im Einzelfall auch wieder Rückfahrten möglich, die ursprünglich nicht mehr vorgesehen waren. Zum aktuellen Zeitpunkt sei einfach nicht mehr drin gewesen. Schließlich handele es sich bei der Taxibeförderung um eine freiwillige Leistung der Stadt Münster, bei der zwischenzeitlich sogar eine komplette Streichung auf dem Spiel gestanden habe. Auch wenn das Schlimmste vorerst verhindert wurde, berge der nun getroffene Kompromiss dennoch die Gefahr, dass Eltern sich künftig aufgrund der äußeren Bedingungen und entgegen ihrem eigentlichen Wunsch, nicht mehr für eine Förderschule als Lernort für ihr Kind entscheiden. „Dies wäre sowohl für die Förderschulen, als auch für die Schulen des gemeinsamen Lernens, ein fatales Signal, welches es gilt zu verhindern. Die Leidtragenden wären in erster Linie Kinder, denen ihr Recht auf Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit genommen würde“, betont Sawicki. Sollten sich Anzeichen dafür andeuten, hoffen die Stadteltern auch zukünftig auf ein Einsehen der Verantwortlichen.